

# KAUM Gedicht

geschrieben von Günter Landsberger | 12. September 2011

K a u m

Als ich vierzehn war  
sagte mein Vater  
er habe Furcht  
ich hätte kein Gefühl  
da ich  
außer Balladen  
erkennbar  
kaum Gedichte mochte.

Als ich achtzehn war  
bedeuteten mir Trakls  
Schwermut und Sprachklang  
viel  
und Hölderlins  
heilige Nüchternheit  
kaum weniger.

Als ich zwanzig war  
drängte ich mich  
selber verwegen ins Gedicht  
und verstummte  
kaum ehe ich begann.

Heute mit fünfzig und mehr  
f i n d e ich noch immer –  
Gesuchtes  
und Ungesuchtes.